



National
Qualifications
2019

X734/77/11

**German
Reading and Translation**

MONDAY, 29 APRIL

9:00 AM – 10:30 AM

Total marks — 50

SECTION 1 — READING — 30 marks

Attempt ALL questions.

Write your answers clearly, in **English**, in the answer booklet provided. In the answer booklet you must clearly identify the question number you are attempting.

SECTION 2 — TRANSLATION — 20 marks

Attempt to translate the whole extract.

Write your translation clearly, in **English**, in the answer booklet provided. In the answer booklet you must clearly identify the section number you are attempting.

You may use a German dictionary.

Use **blue** or **black** ink.

Before leaving the examination room you must give your answer booklet to the Invigilator; if you do not, you may lose all the marks for this paper.



* X 7 3 4 7 7 1 1 *

SECTION 1 — READING — 30 marks

Attempt ALL questions

Read the whole article carefully and then answer, in **English**, ALL the questions that follow.

This article is about the issue of integration of immigrants in Germany.

Was Einwanderer über Deutschland lernen

In den letzten Jahren hat die Bundesrepublik Deutschland mehr als 2 Millionen Flüchtlinge aus internationalen Krisen- und Kriegsgebieten aufgenommen. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern ist diese Zahl höher als erwartet, denn die Bundesregierung ist gemäß Artikel 16 des deutschen Grundgesetzes verpflichtet, politisch Verfolgten und Flüchtlingen zu helfen.
5 Andererseits ist dieser Zustrom von Menschen ein Vorteil für den deutschen Arbeitsmarkt, in dem momentan viele Fachkräfte fehlen. Um diesen Integrationsprozess zu beschleunigen, sollen Einwanderer auf das Leben in Deutschland vorbereitet werden.

Das Ziel dieser deutschen Integrationspolitik ist nicht nur die Vermittlung der deutschen Sprache, sondern auch das Verständnis der deutschen Lebensweise und Kultur. Das ist fragwürdig und
10 manchmal nicht nötig: Manche wollen gar nicht langfristig bleiben und können eine Rückkehr in ihre Heimat kaum erwarten. Aber andere sehen ihre Zukunft in Deutschland.

In einem Integrationskurs in Berlin lernen 20 Einwanderer aus 15 Ländern über das Leben in Deutschland. „Deutschland hat mir Selbstbewusstsein gegeben“, sagt Aisha aus Syrien, die seit zwei Jahren mit ihrer Familie in der Hauptstadt lebt. In ihrer Heimat hatten sie eine Köchin und
15 eine Gärtnerin. „Ich habe nichts selbst gemacht. Hier hat kaum jemand eine Haushaltshilfe. So musste ich lernen, alles alleine zu machen. Aber das war gut, ich weiß jetzt: Ich kann das.“

Aamir aus Afghanistan, der ihr gegenüber sitzt, findet: „Das Leben hier ist ruhiger. In Afghanistan kann man sich im Moment nicht sicher fühlen und wegen der ständigen Bedrohungen kann man nicht in Ruhe leben und man ist immer auf dem Sprung. Deswegen bin ich nach Deutschland
20 gekommen und ich kann sogar mein Studium zu Ende bringen. Sobald sich die politische Lage in Afghanistan weiter stabilisiert hat, werde ich in meine Heimat zurückkehren.“

Die Integrationskurse gibt es bereits seit 2005. Sie bestehen aus einem 600-stündigen Sprachkurs und einem Orientierungskurs.

Der Abschlusstest ist bundesweit einheitlich, bis auf einige Fragen, die sich speziell auf das Bundesland beziehen, in dem der Student oder die Studentin lebt. Am ersten Lehrplan arbeitete eine Kommission aus Wissenschaftlern, Lehrern, Verbänden und Politikern ziemlich lange. Seitdem wird der Lehrplan ständig überarbeitet.
25

„Der Kurs ist ein dynamisches System, das ständig angepasst wird — an die Veränderungen in der Gesellschaft und an die Teilnehmer des Kurses“, erklärt Carola Jung, eine Expertin für Fragen der sprachlichen und politischen Bildung, die ebenfalls für den Lehrplan verantwortlich ist. Gerade wurde der Orientierungskurs von 60 auf 100 Stunden erweitert. Es soll künftig mehr um Werte gehen und um die Teilnehmer selbst. Ziel sei es, eine vertiefte Beschäftigung mit den Normen und Werten der deutschen Gesellschaft zu ermöglichen, sagt Jung.
30

Beim Lehrplan des Integrationskurses hat man sich in weiten Teilen auf den kleinsten gemeinsamen Nenner geeinigt: das Grundgesetz. Der Integrationskurs ist in drei Blöcke aufgeteilt: Politik und Demokratie, Geschichte und, der wohl sensibelste Bereich, Mensch und Gesellschaft. Die Inhalte der Kursblöcke umfassen mehrere Themen, zum Beispiel die Parteien im Bundestag, den Widerstand im Zweiten Weltkrieg, Bürgerinitiativen und Bürgerpflichten, die DDR und die europäische Integration, aber eben auch die gleichberechtigte Rolle der Frau. Am Ende
40 gilt es, den Multiple-Choice-Test „Leben in Deutschland“ zu bestehen.

Außerdem gibt der Integrationskurs den Teilnehmern die Möglichkeit, über ihre Erlebnisse und Erfahrungen im deutschen Alltag zu sprechen. „Wenn Teilnehmer beispielsweise erleben, dass sie auf Grund ihres Aussehens in der U-Bahn beschimpft werden oder wenn man in der Zeitung liest, dass ein Flüchtling ein Verbrechen verübt hat, können dies Themen für das Kursgespräch sein,“ erklärt Carola Jung. Im Kurs wird dann darüber geredet, dass es wichtig ist, daran zu denken, dass ein Einzelfall nicht für alle gelten kann und dass nicht alle Deutschen so negativ auf Flüchtlinge reagieren.

Aber kann man Integration wirklich lernen? Oder Toleranz? „Integration lernt man nicht in 600 Stunden. Das ist ein Prozess, der oft über Generationen geht“, sagt Tobias Schmidt, der die Integrationskurse für die Volkshochschule München organisiert. Dennoch ist er der Meinung, dass die Kurse etwas bewirken: „Die Teilnehmer werden für die Vielfalt der Lebensmodelle in Deutschland sensibilisiert. Sie lernen, wie man auch leben kann.“ Schmidt ist sicher: „Jeder kann hier etwas lernen.“ Nicht nur über Deutschland, sondern auch über die Bräuche und Gesetze in den Ländern der anderen Teilnehmer. „Wir haben hier alle Nationalitäten, auch Menschen aus Ländern, die Krieg miteinander führen. Konflikte gibt es unter den Teilnehmern dennoch kaum. Wenn sie sich im Kurs wohlfühlen, vergessen sie das andere.“ Oft ist das Schönste für die Teilnehmer, Freunde in Deutschland gefunden zu haben. Ganz unterschiedliche Freunde aus aller Welt. Vielleicht lernt man auch so Toleranz.

Questions

MARKS

Re-read lines 1–7.

1. Recently, a large number of refugees have arrived in Germany.

(a) Where do many of the refugees come from?

1

(b) Why has Germany welcomed them?

2

Re-read lines 8–11.

2. Germany has been developing an integration policy.

(a) What is the aim of this policy?

2

(b) Why is achievement of this aim sometimes not necessary? State any **one** thing.

1

Re-read lines 12–21.

3. Aisha and Aamir give their opinions of life in their home countries and in Germany.

(a) What are the differences between Aisha's life in Syria and her life in Germany? State any **three** things.

3

(b) What are the differences between Aamir's life in Afghanistan and in Germany? State any **three** things.

3

(c) When does Aamir hope to return to Afghanistan?

1

Questions (continued)

Re-read lines 34–40.

4. The integration course is split into three blocks.
- (a) What are the themes of each block? 1
- (b) Which topics do these blocks cover? State any **three** things. 3

Re-read lines 41–47.

5. The course gives participants the opportunity to talk about their day-to-day experiences in Germany.
- (a) What examples of refugee experiences does Carola Jung provide? 2
- (b) Why is it important to remember that these are individual examples? 1

Re-read lines 48–58.

6. Integration is an ongoing process. In what ways does the course encourage people to gain an insight into other cultures? 3

Now consider the article as a whole.

7. What is the writer's overall purpose in writing about this subject? Justify your response with close reference to the points made and the language used. 7

SECTION 2 — TRANSLATION — 20 marks

8. Translate the underlined section into English: (lines 24–32)
Der Abschlusstest . . . Teilnehmer selbst.

[END OF QUESTION PAPER]

[OPEN OUT]

DO NOT WRITE ON THIS PAGE

[BLANK PAGE]

DO NOT WRITE ON THIS PAGE



National
Qualifications
2019

X734/77/12

**German
Listening and Discursive Writing**

MONDAY, 29 APRIL
11:00 AM – 12:20 PM

Total marks — 70

SECTION 1 — LISTENING — 30 marks

Attempt ALL questions.

You will hear two items in **German**. Before you hear each item, you will have one minute to **study the questions**. You will hear each item twice, with an interval of one minute between playings. You will then have time to answer the questions before hearing the next item. Write your answers clearly, in **English**, in the answer booklet provided. In the answer booklet you must clearly identify which question you are attempting.

SECTION 2 — DISCURSIVE WRITING — 40 marks

Attempt ONE question.

Write your answer clearly, in **German**, in the answer booklet provided. In the answer booklet you must clearly identify which question number you are attempting.

You may use a German dictionary.

Use **blue or black ink**.

Before leaving the examination room you must give your answer booklet to the Invigilator; if you do not, you may lose all the marks for this paper.



* X 7 3 4 7 7 1 2 *

SECTION 1 — LISTENING — 30 marks

Attempt ALL questions

Item 1

Listen to the following news broadcast about the growing trend among school pupils in Germany to spend a year abroad and then answer, in **English**, the questions below.

- | | |
|--|---|
| (a) Last year the USA was the most popular destination. What does a typical stay involve? State any two things. | 2 |
| (b) Which other countries are popular destinations for a year abroad? | 1 |
| (c) A year abroad is an opportunity to improve your language skills. | |
| (i) What particular aspect of the language can pupils practise? | 1 |
| (ii) In what ways is this helpful to some pupils? | 2 |
| (d) What advantages can a year abroad have for pupils' careers? | 2 |
| (e) What can be done to reduce the high costs of a year abroad? | 2 |

Item 2

Listen to the following discussion between Anne and Stefan about the advantages of spending a year abroad, and then answer, in **English**, the questions below.

- | | |
|--|---|
| (a) Why did Stefan not spend a year abroad when he was at school? | 2 |
| (b) Anne talks about spending a year abroad. | |
| (i) Anne does not think that a year abroad would have been the right thing for her, when she was at school. Why is this? | 3 |
| (ii) What reason does Anne give for spending a year abroad during her studies? | 1 |
| (c) Stefan thinks that a year abroad can have many benefits for school pupils. In addition to improving your language skills, what are these benefits? | 4 |
| (d) Anne thinks that there are a number of aspects which school pupils and their parents should consider before spending a year abroad. What are they? | 3 |
| (e) Stefan recognises that spending a year abroad involves risks. What are those risks? State any two things. | 2 |
| (f) Stefan also talks about the opportunities a year abroad offers pupils. What examples does he give? | 4 |
| (g) Anne suggests that a year abroad is beneficial for future employment prospects. Give any one example of this. | 1 |

SECTION 2 — DISCURSIVE WRITING — 40 marks

Attempt ONE question

Write an essay in **German**, of about 250–300 words discussing **one** of the following statements.

3. Society

Kernkraft hat keine Zukunft.

4. Learning

Fremdsprachen sollten für alle Pflicht sein.

5. Employability

Freiwillige Arbeit und Arbeitspraktika sind heutzutage genauso wichtig wie Prüfungsnoten.

6. Culture

Durch Literatur und Filme kann man eine andere Kultur kennenlernen.

[END OF QUESTION PAPER]